



Universität Zürich



# **Wirtschaftsstrafrecht (Lektion 5 und 6)**

**Prof. Dr. iur. Wolfgang Wohlers**



## Betrugstatbestand (Art. 146 StGB)

### a) Objektiver Tatbestand

- Irreführendes Verhalten des Täters
- Täuschungsbedingter Irrtum
- Irrtumsbedingte Vermögensdisposition des Getäuschten
- Eintritt eines Vermögensschadens als unmittelbare Folge der Vermögensdisposition

### b) Subjektiver Tatbestand

- Vorsatz
- Bereicherungsabsicht



# Kreditbetrug

## Fallbeispiel:

Der A bittet seinen Freund B, Sachbearbeiter bei der X-Bank, um die Gewährung eines Darlehens in der Höhe von Fr. 50'000. B veranlasst, dass die Bank das Darlehen gewährt. Er sieht von jeglicher Prüfung ab, weil er seinem Freund blind vertraut. Strafbarkeit des A, wenn dieser

- a) das Darlehen benötigt, um seine in ernsten finanziellen Schwierigkeiten steckende kleine Firma über Wasser zu halten, was dann aber in der Folge nicht gelingt;
- b) nach Erhalt der Darlehenssumme auswandern und in der Südsee ein neues Leben als Aussteiger beginnen will;
- c) mit dem Darlehen ein ihm lukrativ erscheinendes Geschäft tätigen will, dass sich dann als Flop erweist.



## Irreführendes Verhalten

### **Täuschung über Tatsachen (= über Geschehnisse oder Zustände der Vergangenheit oder Gegenwart)**

- (+) bei äusseren Tatsachen (z.B. Zahlungsfähigkeit)
- (+) bei inneren Tatsachen (z.B. Zahlungswille)
- (+) bei sog. Rechtstatsachen (z.B. über das Eigentum an Sicherheiten und/oder deren Unbelastetheit)
- (-) bei Prognosen über zukünftige Ereignisse, Werturteilen und Meinungen (z.B. Steigerungspotential einer Aktie)
- (+) bei Tatsachen, auf die eine Prognose gestützt wird.



# Arglist

## Opfermitverantwortung unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse:

„Wer sich mit einem Mindestmass an Aufmerksamkeit selbst hätte schützen bzw. den Irrtum durch ein Minimum zumutbarer Vorsicht hätte vermeiden können, ist strafrechtlich nicht geschützt.“ (BGE 120 IV 122)

### Arglist:

- ⇒ Lügengebäude
- ⇒ besondere Machenschaften
- ⇒ qualifizierte Lüge



# Vermögensschaden

## **Vermögensschaden:**

Eine unmittelbar durch die Vermögensdisposition hervorgerufene Minderung des Gesamtwertes des strafrechtlich relevanten Vermögens, über das der Getäuschte verfügt hat.

## **Ermittlung eines Schadens:**

Vergleich des Gesamtwertes des Vermögens unmittelbar vor und unmittelbar nach der Vermögensdisposition.



# Anlagebetrug

## Fallbeispiel 1:

M möchte einen Teil ihres ersparten Vermögens in sicheren Wertpapieren anlegen. Sie wendet sich deshalb an den Vermögensverwalter V, welcher ihr eine hochspekulative Warenterminoption als ein wertbeständiges und ertragsreiches Anlagegeschäft verkauft.

Strafbarkeit von V?



# Anlagebetrug

## Fallbeispiel 2:

Der Kundenberater K gewinnt neue Kunden mittels aggressiven Telefonaten. Er überredet den wohlhabenden Studenten S, in eine spekulative Aktienoption zu investieren. Dabei verschweigt er, dass er übermässig hohe Kommissionen erhebt. Da die Aktie tatsächlich steigt, macht S einen bedeutenden Gewinn. Von diesem Gewinn zieht K die übermässigen Kommissionen ab.

Strafbarkeit des K?



# Anlagebetrug: Weitere typische Täuschungshandlungen



Universität Zürich



- ⇒ **Täuschung durch Werbematerial**  
(Entscheid 6S.168/2006)
- ⇒ **Täuschung durch Depotauszüge**
- ⇒ **Täuschung durch besondere Anlagesysteme**  
(z.B. Schneeballsystem, Entscheid 6S.776/2000)
- ⇒ **Nichtplazierung der Kundengelder**
- ⇒ **Manipulation der Kursberichte durch fiktive Kurse**
- ⇒ **Nachträgliche Zuordnung der Geschäfte, je nach Ergebnis**

# Anlagebetrug: Praktische Schwierigkeiten aus der Sicht des Staatsanwaltes



Universität Zürich



## ⇒ **Komplexität der Anlagebetrugsfälle**

- Unübersichtliche und komplizierte Untersuchungen
- Berücksichtigung des Verhaltens des Täters und des Opfers
- Grosse Anzahl von Personen betroffen
- Auslandsbezug

## ⇒ **Zeitaspekt**

- Zwischen Täuschung und Schadensfeststellung vergehen Monate bzw. Jahre
- Negative Kompetenzkonflikte



# Submissionsbetrug

## **Begriff der Submission:**

Ein öffentlicher Auftraggeber vergibt einem privaten Anbieter nach der Durchführung eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens einen staatlichen Auftrag.

# Submissionsbetrug: Rechtsgrundlagen



Universität Zürich



## **Internationales Recht:**

- GATT/WTO-Übereinkommen (SR 0.632.231.42)
- Abkommen zwischen der EG und der Schweiz über bestimmte Aspekte des öffentlichen Beschaffungswesens (SR 0.172.052.68)

## **Bundesrecht:**

- Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BoeB, SR 172.056.1)
- Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VoeB, SR 172.056.11)
- Bundesgesetz über den Binnenmarkt (BGBM, SR 943.02)

# Submissionsbetrug: Rechtsgrundlagen



Universität Zürich



## **Interkantonales Recht:**

- Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB, SR 172.056.5)

## **Kantonales Recht:**

- z.B. Kanton Zürich: Beitrittsgesetz (LS 720.1),  
Submissionsverordnung (LS 720.11)



# Submissionsbetrug

## Fallbeispiel:

Im Rahmen eines Submissionsverfahrens betreffend die Sanierung eines Hallenbades vereinbaren die sich sonst konkurrierenden Anbieter A, B und C, dass A das beste Preis-/Leistungsangebot einreicht. Bei den zwei nächsten Submissionsverfahren sollen sodann jeweils B bzw. C das beste Angebot unterbreiten. Die Behörde X erteilt A in der Folge den Zuschlag.

Strafbarkeit von A, B und C?

# Submissionsbetrug: Vermögensschaden



Universität Zürich



## Lösungsansätze:

- ⇒ Tatsächlicher Marktwert
- ⇒ angemessener Preis
- ⇒ hypothetischer Wettbewerbspreis
- ⇒ Indizienlösung
- ⇒ Vermögenswerte Exspektanzen
- ⇒ Schadensgleiche Vermögensgefährdung



# Subventionsbetrug

## ⇒ **Subvention:**

Finanzielle oder andere geldwerte zweckgebundene Leistungen, welche unter bestimmten Voraussetzungen vom Staat vergeben werden.

## ⇒ **Finanzhilfen** (vgl. z.B. Art. 3 Abs. 1 SuG):

Geldwerte Vorteile, die dem Empfänger zweckgebunden für eine von diesem freiwillig übernommene Aufgabe gewährt werden.

## ⇒ **Abgeltungen** (vgl. z.B. Art. 3 Abs. 2 SuG):

Geldwerte Vorteile, die dem Empfänger gewährt werden, welcher eine bundesrechtlich vorgeschriebene oder durch den Bund übertragene Aufgabe zwingend ausführen muss.



# Subventionsbetrug: Rechtsgrundlagen



Universität Zürich



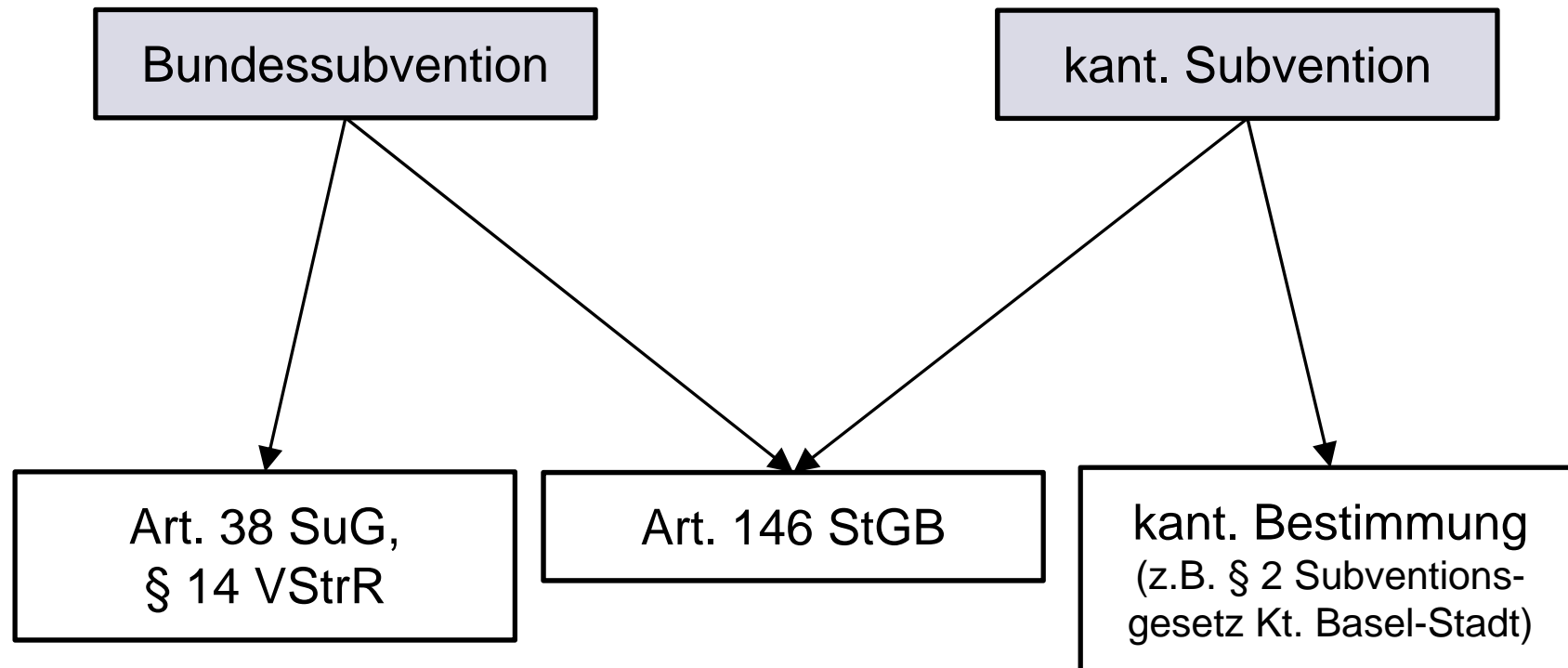
## **Bundesrecht:**

- Subventionsgesetz (SuG, SR 616.1)
- Bundesgesetz über das Verwaltungsstrafrecht (VStrR, SR 313.0)

## **Kantonales Recht:**

- nur BS, FR, LU, VS und ZH verfügen über ein Subventionsgesetz

# Subventionsbetrug: Anwendbare Bestimmungen





# Subventionsbetrug

## Fallbeispiel 1:

B reicht der zuständigen kantonalen Behörde gefälschte Akten ein, dank denen er die notwendigen Vergabekriterien erfüllt. In der Folge gewährt ihm die Bundesbehörde eine **Finanzhilfe**.

- a) Die Vergabebehörde ist eine politische Behörde (z.B. Parlament).
- b) Die Vergabebehörde ist eine Verwaltungsbehörde.

Strafbarkeit von B?



# Subventionsbetrug

## Fallbeispiel 2:

B erhält von der kantonalen Verwaltungsbehörde berechtigterweise eine Finanzhilfe, welche zur Förderung der Erhaltung von Naturschutzgebieten gewährt wurde. Nach Eingang des Geldbetrages entscheidet er sich, den Geldbetrag entgegen den von der Vergabebehörde aufgestellten Bedingungen für sein neu gegründetes Unternehmen in Zürich zu verwenden.

Strafbarkeit von B?